



Bedingungen für den Handel an der EEX

Datum

19.12.2013

Ort

Leipzig

Dokumentenversion

0035a

1. Inhalt

1.	Inhalt.....	2
2.	Allgemeine Vorschriften.....	4
§ 1	Anwendungsbereich; Handelsformen	4
§ 2	Börsentage, Handelszeiten, Geschäftszeiten und Abwicklungstage	4
§ 3	Produkte	4
§ 4	Verbindlichkeit von Geschäften	4
§ 5	Liefer- und Abnahmefristen	5
§ 6	Abwicklung und Erfüllung von Geschäften.....	5
§ 7	Vertragsbeziehungen	5
§ 8	Abgesprochene und teilnehmerinterne Geschäftsabschlüsse.....	6
§ 9	Aufhebung von Geschäften und Aufträgen	6
§ 10	Einwendungen gegen Geschäftsabschlüsse	6
§ 11	Zugangsregelungen.....	7
§ 12	Übermittlung von Aufträgen	7
§ 13	Handel im Namen der Börsenteilnehmer (Trading on Behalf).....	7
§ 14	Technische Störungen in den Handelssystemen der EEX	8
§ 15	Technische Störungen bei einem Börsenteilnehmer.....	8
3.	Vorschriften für den Handel an den Spotmärkten der EEX	9
§ 16	Anwendungsbereich	9
§ 17	Produkte, Handelsformen und Handelssysteme	9
§ 18	Aufträge.....	9
§ 19	Handelslimite	10
3.1.	Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem ComXerv	10
§ 20	Auftragsarten	10
§ 21	Erfassung und Verwaltung der Aufträge	11
§ 22	Preisermittlung und Auftragsausführung.....	11
3.2.	Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem Trayport® ETS SM	11
§ 23	Auftragsarten.....	11
§ 24	Erfassung und Verwaltung der Aufträge	12
§ 25	Preisermittlung und Auftragsausführung.....	13
3.3.	Besondere Vorschriften für Primärauktionen von Emissionsrechten nach Maßgaben der Verordnung (EU) Nr. 1031/2010*	13
§ 26	Allgemein.....	13
§ 27	Auktionsdurchführung.....	14
§ 28	Auktionskalender	14
§ 29	Bieter und Auftragsarten.....	14
§ 30	Preisermittlung und Auftragsausführung, Annullierung	15
§ 31	Maßnahmen der Börsengeschäftsführung	16
4.	Vorschriften für den Handel an den Terminmärkten der EEX.....	17
4.1.	Allgemeine Bestimmungen	17

§ 32 Anwendungsbereich	17
§ 33 Produkte, Handelsform und Handelssysteme	17
§ 34 Aufträge	17
4.2. Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem EUREX T7	18
§ 35 Handelszeit und Handelsphasen	18
§ 36 Art der Aufträge	18
§ 37 Quotes	19
§ 38 Pre-Trade Limite	20
§ 39 Kombinierte Instrumente	20
§ 40 Preisermittlung und Auftragsausführung	21
§ 41 Ausführung unlimitierter Aufträge	22
§ 42 Ausführung limitierter Aufträge	23
§ 43 Ausführung von Stop-Aufträgen	24
4.3. Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem Trayport® ETS SM	24
§ 44 Handelszeit und Handelsphasen	24
§ 45 Art der Aufträge	24
§ 46 Preisermittlung und Auftragsausführung	25
4.4. Besondere Vorschriften für die Durchführung der Primärauktion von Emissionsrechten am Terminmarkt der EEX	26
§ 47 Allgemeines	26
§ 48 Börsenzeit und Handelsphasen	26
§ 49 Handelbare Produkte	26
§ 50 Auftragsarten, Erfassung und Verwaltung der Aufträge	27
§ 51 Preisermittlung und Auftragsausführung in der Primärauktion	27
§ 52 Maßnahmen der Börsengeschäftsführung	28
4.5. Führung der Positionen der Börsenteilnehmer	28
§ 53 Positionsverwaltung	28
5. Schlussbestimmungen	30
§ 54 Erfüllungsort	30
§ 55 Inkrafttreten	30

2. Allgemeine Vorschriften

§ 1 Anwendungsbereich; Handelsformen

- (1) Die nachfolgenden Bedingungen für den Handel an der European Energy Exchange (Handelsbedingungen) finden auf alle Spot- und Termingeschäfte Anwendung, die an den Teilmärkten der European Energy Exchange (EEX), abgeschlossen oder registriert werden.
- (2) Sofern in diesen Bestimmungen auf die EEX Bezug genommen wird, sind hiervon alle Teilmärkte der EEX erfasst.
- (3) Die Produkte der EEX werden in der geschlossenen Auktion, in der offenen Auktion oder im fortlaufenden Handel mit oder ohne offene Auktionen gehandelt.

§ 2 Börsentage, Handelszeiten, Geschäftszeiten und Abwicklungstage

- (1) Als Börsentage der EEX gelten grundsätzlich die Tage Montag bis Freitag. An allen Börsentagen ist der Handel an den Teilmärkten der EEX möglich.
- (2) Handelszeiten sind die Zeiten, an denen die Produkte an den Teilmärkten der EEX handelbar sind. Zulässig ist der Handel auch an Tagen, die keine Börsentage sind, sofern dies von der Börsengeschäftsführung rechtzeitig bekannt gegeben wurde. Die Börsengeschäftsführung kann für einzelne Produkte festlegen, dass diese nicht an allen Börsentagen handelbar sind.
- (3) Die Börsengeschäftsführung veröffentlicht im Anhang zu den Kontraktsspezifikationen die Liste der Tage, die keine Börsentage sind. Sie gibt ferner die Handelszeiten für die an der EEX handelbaren Produkte bekannt.
- (4) Geschäftszeiten sind von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr an jedem Börsentag der EEX.
- (5) Abwicklungstage sind die Tage, an denen die an der EEX abgeschlossenen Geschäfte durch die European Commodity Clearing AG (ECC AG) finanziell abgewickelt werden. Die ECC AG veröffentlicht eine Liste der Tage Montag bis Freitag, die keine Abwicklungstage sind.

§ 3 Produkte

- (1) Produkte sind diejenigen Kontrakte, die von der Börsengeschäftsführung für den Spot- oder Terminhandel an der EEX zugelassen worden sind.
- (2) Die für den Spot- oder Terminhandel an der EEX zugelassenen Kontrakte ergeben sich aus den in einem Anhang zu diesen Handelsbedingungen aufgeführten Kontraktsspezifikationen.
- (3) Die jeweils gültige Fassung der im Anhang zu diesen Handelsbedingungen aufgeführten Kontraktsspezifikationen sind Bestandteil dieser Handelsbedingungen und damit Grundlage aller Geschäfte an der EEX.

§ 4 Verbindlichkeit von Geschäften

Für einen Börsenteilnehmer sind alle Geschäfte verbindlich, die über seine Eingabegeräte oder seinen ihm zugeteilten Zugang zustande gekommen sind.

§ 5 Liefer- und Abnahmefristen

Die sich aus den an den Teilmärkten der EEX abgeschlossenen Geschäften ergebenden Liefer- und Abnahmefristen sind fixe Fristen im Sinne des § 376 HGB insbesondere mit der Folge, dass eine Versäumung der Frist dem anderen Teil ohne Mahnung und ohne Ablehnungsandrohung das Recht gibt, vom Geschäft zurückzutreten und bei verschuldeter Säumnis Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen.

§ 6 Abwicklung und Erfüllung von Geschäften

Die von den Börsenteilnehmern der EEX abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte werden nach Maßgabe der jeweiligen Bestimmungen in den Kontraktsspezifikationen finanziell oder physisch erfüllt. Die Erfüllung, Abwicklung und Besicherung der an der EEX abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte (Clearing) erfolgt durch die ECC AG als Clearinghaus (Primary CCP oder CCP) sowie gegebenenfalls unter Einbeziehung eines mit der ECC AG vertraglich verbundenem weiterem Clearinghaus (Sub-CCP). Das Clearing aller an der EEX abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte erfolgt nach näherer Bestimmung in § 7 ausschließlich nach Maßgabe der zum Zeitpunkt der Leistungserbringung jeweils gültigen Clearing-Bedingungen der ECC AG.

§ 7 Vertragsbeziehungen

- (1) Die Geschäfte am Spotmarkt der EEX werden nur zwischen der ECC AG und einem Börsenteilnehmer abgeschlossen. Die Einbeziehung der Clearing-Mitglieder der ECC AG in die Abwicklung der abgeschlossenen Geschäfte bestimmt sich nach Maßgabe der jeweils gültigen Clearing-Bedingungen der ECC AG.
- (2) Die Geschäfte an den Terminmärkten der EEX werden nur zwischen der ECC AG und einem Institut, das im Besitz einer Clearing-Lizenz der ECC AG ist (General-Clearing-Mitglied oder Direct-Clearing-Mitglied), abgeschlossen. Ist ein Börsenteilnehmer selbst nicht zum Clearing berechtigt (Nicht-Clearing-Mitglied), kommen Geschäfte nur über das Clearing-Mitglied zustande, über das er seine Geschäfte an der EEX abwickelt. Wird ein von einem Nicht-Clearing-Mitglied in ein Handelssystem der EEX eingegebener Auftrag mit einem anderen Auftrag zusammengeführt, kommen ein Geschäft zwischen einem Nicht-Clearing-Mitglied und dem Clearing-Mitglied sowie gleichzeitig ein entsprechendes Geschäft zwischen dem Clearing-Mitglied und der ECC AG zustande. Sofern nach den Handelsbedingungen die physische Erfüllung eines Futures erfolgt, ist nach Maßgabe der Regelungen in Ziffer 3.4.2 der Clearing-Bedingungen der ECC AG ab dem Zeitpunkt, in dem ein Kontrakt in die Lieferung geht, nur der Börsenteilnehmer zur Erfüllung der Lieferung bzw. Abnahme verpflichtet.
- (3) Abweichend von den Absätzen (1) und (2) sind nach näherer Bestimmung in den Clearing-Bedingungen der ECC AG zusätzlich die Eurex Clearing AG sowie Clearing-Mitglieder der Eurex Clearing AG (Eurex-Clearing-Mitglieder) in die Abwicklung und Besicherung von den Geschäften einbezogen, die von Börsenteilnehmern abgeschlossen oder registriert werden, die aufgrund einer Zulassung im Rahmen von Produktkooperationen nach § 16 der Börsenordnung am Handel teilnehmen.
- (4) Für Geschäfte der in Absatz (3) genannten Börsenteilnehmer wird Absatz (2) Satz 1 – 3 insofern modifiziert, als anstelle der Clearing-Mitglieder der ECC AG Clearing-Mitglieder der

Eurex Vertragspartner der Terminmarktgeschäfte werden. Zusätzlich tritt die Eurex Clearing AG als weiterer Vertragspartner für Terminmarktgeschäfte zwischen die Eurex-Clearing-Mitglieder und ECC AG.

- (5) Für Unternehmen oder Institutionen, die als Auktionator zugelassen sind, gelten die Regelungen für Börsenteilnehmer in diesem Paragraphen entsprechend.

§ 8 Abgesprochene und teilnehmerinterne Geschäftsabschlüsse

- (1) Geschäftsabschlüsse, die nach vorheriger Absprache zweier Börsenteilnehmer durch die unmittelbar aufeinander folgende Eingabe gegenläufiger Aufträge im fortlaufenden Handel herbeigeführt werden sollen (Pre-Arranged-Trades), sind unzulässig, es sei denn, die Voraussetzungen nach Absatz (4) sind erfüllt.
- (2) Die Eingabe gegenläufiger Aufträge durch einen Börsenteilnehmer, die dasselbe Produkt betreffen und im Handelssystem des fortlaufenden Handels zu einem Geschäftsabschluss zusammengeführt werden könnten (Cross-Trades) ist unzulässig, sofern der Börsenteilnehmer wissentlich sowohl auf der Kauf- als auch auf der Verkaufsseite für eigene Rechnung oder für Rechnung desselben Kunden handelt, es sei denn, die Voraussetzungen nach Absatz (4) sind erfüllt. Dies gilt nicht für die Eingabe von Aufträgen als Teil eines Quotes.
- (3) Ein Börsenteilnehmer kann eine schriftliche Darstellung seiner internen wie auch externen technischen Anbindungsstrukturen an das EDV-System der Börse der Handelsüberwachungsstelle der EEX übermitteln, aufgrund derer von ihr entschieden wird, ob die Voraussetzungen der Wissentlichkeit gemäß Absatz 2 bei einem Börsenteilnehmer im konkreten Fall vorliegen.
- (4) Ein Cross-Trade oder ein Pre-Arranged-Trade ist zulässig, wenn der Käufer vor der Eingabe seines Auftrags einen Cross-Request eingegeben hat. Der Käufer und der Verkäufer müssen den Cross- oder Pre-Arranged-Trade herbeiführenden Auftrag frühestens fünf Sekunden und spätestens 65 Sekunden nach der Eingabe des Cross-Requests eingeben. Die Auftragsgröße muss der angekündigten Kontraktzahl entsprechen.
- (5) Absätze 1 und 2 finden entsprechende Anwendung auf sonstige Verhaltensweisen, die eine Umgehung dieser Vorschrift darstellen. Insbesondere sind sonstige Verhaltensweisen im Sinne dieses Absatzes der missbräuchliche Einsatz von Quotes.

§ 9 Aufhebung von Geschäften und Aufträgen

Die Börsengeschäftsführung kann von Amts wegen Geschäfte oder Aufträge aufheben, sofern dies zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Börsenhandels oder zur Sicherung der Ordnungsgemäßheit der Börsengeschäftsabwicklung erforderlich ist.

§ 10 Einwendungen gegen Geschäftsabschlüsse

- (1) Einwendungen gegen einen Geschäftsabschluss können nur unter Berufung auf Fehler in dem entsprechenden Handelssystem der EEX oder auf objektiv erkennbare grobe Irrtümer bei der Eingabe von Volumen oder Preis geltend gemacht werden. Das Nähere bestimmt die Börsengeschäftsführung. Die Börsengeschäftsführung kann außerdem festlegen, dass für

Geschäfte in bestimmten Produkten Einwendungen ausgeschlossen sind oder andere Rechte, wie z.B. Rücktrittsrechte bestehen.

- (2) Die Einwendungen sind unverzüglich schriftlich oder in Textform gegenüber der Börsengeschäftsführung zu erheben. Mit Erhebung der Einwendung wird die Aufhebung des Geschäfts durch die Börsengeschäftsführung beantragt. Die der EEX durch die Aufhebung und Rückabwicklung entstehenden Aufwendungen sind von dem die Aufhebung beantragenden Börsenteilnehmer zu ersetzen, soweit die Aufhebung nicht ausschließlich auf einem Fehler des entsprechenden Handelssystems beruht. Schadenersatzansprüche der EEX AG oder der einbezogenen Clearing-Institutionen gegenüber dem Börsenteilnehmer, auf dessen Antrag das Geschäft aufgehoben wurde, bleiben unberührt.

§ 11 Zugangsregelungen

- (1) Jeder Börsenteilnehmer ist verantwortlich für die Zugangskontrolle zu seinen Eingabegeräten und anderen EDV-Geräten, die an die Handelssysteme der EEX angeschlossen sind.
- (2) Börsenteilnehmer sind verpflichtet, wirksame Vorkehrungen gegen eine missbräuchliche Verwendung ihrer gesamten mit der EEX verbundenen EDV zu treffen und den Zugang zu den entsprechenden Geräten fortlaufend zu überwachen.
- (3) Jeder Börsenhändler erhält eine individuelle Zugangsberechtigung zu den Handelssystemen. Er darf diese Zugangsberechtigungen nicht an andere Personen weitergeben und hat wirksame Vorkehrungen gegen eine unbefugte Nutzung seiner Zugangsberechtigungen zu treffen. Für Personen, die Eingaben in die Systeme für einen Trade Registration Teilnehmer vornehmen, gilt dieser Absatz entsprechend.

§ 12 Übermittlung von Aufträgen

- (1) Börsenteilnehmer übermitteln Eingaben (Eingabe, Änderung und Löschung von Aufträgen) an die jeweiligen Handelssysteme der EEX von ihren Eingabestellen durch elektronische Datenübertragung.
- (2) Nur zugelassene Börsenhändler dürfen Eingaben in das Handelssystem vornehmen, ausgenommen hiervon sind Eingaben zur Registrierung von Geschäften nach näherer Bestimmung in den Trade Registration Rules.
- (3) Die Börsengeschäftsführung kann für die Eingabe, Änderung und Löschung von Aufträgen andere Übermittlungswege zulassen; sie wird dies den Börsenteilnehmern in geeigneter Weise bekannt geben.

§ 13 Handel im Namen der Börsenteilnehmer (Trading on Behalf)

- (1) Die Börsengeschäftsführung kann – insbesondere bei technischen Störungen oder sonstigen Zugangshindernissen eines Börsenteilnehmers zu den Handelssystemen – in dessen Auftrag und anhand konkreter Weisung und für diesen (Trading on Behalf) Eingaben in die Handelssysteme vornehmen. Trading on Behalf-Aufträge dürfen nur von einem zugelassenen Händler des Börsenteilnehmers erteilt werden. Für die Teilnahme an Primärauktionen von Emissionsrechten kann die Börsengeschäftsführung auch anderen registrierten Personen die

Übermittlung von Aufträgen gestatten. Die EEX überprüft die Legitimation anhand der ihr mitgeteilten aktiven Benutzerkennung. Aufträge können telefonisch, in Textform (Fax, e-Mail) oder schriftlich erteilt werden. Telefonische Aufträge sind unverzüglich mindestens in Textform zu bestätigen, Aufträge in Textform sind unverzüglich telefonisch zu bestätigen.

- (2) EEX haftet für Schäden, die einem Börsenteilnehmer bei Trading on Behalf insbesondere wegen Fehleingaben entstehen nur, soweit ihren Organen oder Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden kann. Die Haftung der EEX beschränkt sich in diesem Fall jedoch der Höhe nach auf den bei Vertragsschluss voraussehbaren vertragstypischen Schaden. Die EEX ist berechtigt, Trading on Behalf-Aufträge ohne Angabe von Gründen zurück zu weisen.

§ 14 Technische Störungen in den Handelssystemen der EEX

- (1) Die Börsengeschäftsführung oder von ihr beauftragte Dritte können bei technischen Problemen oder wenn dies für die Weiterentwicklung des Systems unabdingbar ist für einzelne oder alle Börsenteilnehmer den Zugang zu den Handelssystemen der EEX oder den Handel an der EEX ganz oder teilweise zeitweilig unterbrechen. Soweit die Börsengeschäftsführung dies für erforderlich hält, ist sie berechtigt, andere geeignete Maßnahmen zu treffen, um den Börsenhandel sicherzustellen. Die nach Satz 1 und 2 von der Börsengeschäftsführung getroffenen Maßnahmen, sind für alle davon betroffenen Börsenteilnehmer verbindlich.
- (2) Die betroffenen Börsenteilnehmer werden, soweit möglich, bei Maßnahmen gemäß Absatz (1) über das EDV-System der EEX oder – bei dessen Ausfall – durch Telefax oder auf andere geeignete Weise unterrichtet.
- (3) Können einzelne Börsenteilnehmer aufgrund von technischen Störungen nicht am Handel an der EEX teilnehmen, steht das entsprechende Handelssystem der EEX den anderen Börsenteilnehmern weiterhin zur Verfügung, es sei denn, dass die Börsengeschäftsführung andere Maßnahmen im Sinne von Absatz (1) Satz 2 erforderlich hält, um den Börsenhandel sicherzustellen.

§ 15 Technische Störungen bei einem Börsenteilnehmer

- (1) Jeder Börsenteilnehmer muss während der Geschäftszeiten jederzeit erreichbar sein.
- (2) Der Börsenteilnehmer hat die Börsengeschäftsführung während der Geschäftszeiten unverzüglich zu benachrichtigen, wenn die Eingabe oder der Empfang von Daten durch Störung seines Betriebs oder Verfügung von Hoher Hand ganz oder teilweise vereitelt wird. Die Börsengeschäftsführung kann auf Antrag hin die von einem Börsenteilnehmer übermittelten Aufträge löschen; im Übrigen gilt § 14 Absatz (3) entsprechend.
- (3) Einen Ausfall der Telefonanlage oder eine sonstige Störung, die eine telefonische Kontaktaufnahme verhindert, hat der Börsenteilnehmer unverzüglich der Börsengeschäftsführung anzuzeigen.

3. Vorschriften für den Handel an den Spotmärkten der EEX

§ 16 Anwendungsbereich

Die nachfolgenden Regelungen finden auf alle Geschäfte Anwendung, die an den Spotmärkten der EEX abgeschlossen oder registriert werden.

§ 17 Produkte, Handelsformen und Handelssysteme

- (1) An den Spotmärkten der EEX können Produkte in geschlossenen oder offenen Auktionen sowie im fortlaufenden Handel gehandelt werden.
- (2) Der fortlaufende Handel findet in den Handelssysteme ComXerv und Trayport® ETSSM statt, wobei der Handel von Produkten auf Erdgas auf Trayport® ETSSM und der Sekundärhandel von Produkten auf Emissionsrechten auf ComXerv erfolgt.
- (3) Primärauktionen von Emissionsrechten (EU-Emissionsberechtigungen und andere) werden auf dem ComXerv Auction System durchgeführt.
- (4) Beginn und Ende der Handelszeiten werden für die einzelnen Produkte von der Börsengeschäftsführung festgelegt.

§ 18 Aufträge

- (1) Aufträge sind Kauf- und/oder Verkaufsaufträge von Börsenteilnehmern an den Spotmärkten der EEX.
- (2) Im Auktionshandel können die Aufträge auch als Gebote bezeichnet werden.
- (3) Aufträge sind nur gültig für das Handelssystem, in das sie eingegeben wurden. Eine Übertragung in ein anderes Handelssystem bzw. das Orderbuch eines anderen Handelssystems findet nicht statt.
- (4) Soweit Aufträge nach Eingabe in die Handelssysteme nicht sofort entsprechend ihren Ausführungsbestimmungen ausgeführt oder gelöscht werden, werden sie in elektronischen Auftragsbüchern gespeichert.
- (5) Ausführbare Aufträge im Orderbuch werden nach den für die jeweilige Handelsphase geltenden Regeln über die Auftragsausführung ausgeführt.
- (6) Aufträge im Orderbuch können jederzeit geändert oder gelöscht werden. Sämtliche Aufträge eines Börsenteilnehmers im Orderbuch können auf sein Verlangen von der EEX gelöscht werden. Änderungen eines Auftrages, die den Preis betreffen oder wenn die Kontraktanzahl erhöht wird, gelten als neuer Auftrag mit der Folge, dass sie einen neuen zeitlichen Rang im Orderbuch erhalten.

§ 19 Handelslimite

- (1) Jedem Börsenteilnehmer werden nach Maßgabe der ECC AG aufgrund der von den betreuenden Clearing-Mitgliedern vorgenommenen Risikobeurteilung Handelslimite zugeordnet. Ein Handelslimit ist ein durch einen geldwerten Betrag festgelegtes Limit, innerhalb dessen der Börsenteilnehmer zwischen zwei Abwicklungstagen der ECC AG im fortlaufenden Handel am Spotmarkt der EEX Kontrakte kaufen kann. Auf das Handelslimit werden noch nicht abgerechnete Verkäufe wertmäßig angerechnet.
- (2) Ein Börsenteilnehmer darf keine Kaufaufträge eingeben, die zur Überschreitung seines Handelslimits führen.

3.1. Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem ComXerv

§ 20 Auftragsarten

- (1) Aufträge können nur als limitierte Aufträge (Limit-Orders) in das Handelssystem eingegeben werden. Limitierte Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge, die mit einem Preislimit versehen sind und die nur zu diesem Preis oder besser ausgeführt werden können. Bei der Eingabe in ein Handelssystem müssen die Aufträge folgende Angaben enthalten:

- Kauf/Verkauf (Bid/Ask),
- Produkt,
- Anzahl der Kontrakte,
- Preislimit.

Aufträge müssen bei der Eingabe als Eigenauftrag oder Kundenauftrag gekennzeichnet sein. Das Nähere bestimmt die Börsengeschäftsführung.

- (2) Die Börsengeschäftsführung kann für jedes Produkt die Mindestanzahl von Kontrakten (Mindestschlussgröße) festlegen. Nur Aufträge über diesen jeweiligen Mindestschluss oder ein ganzzahliges Vielfaches davon sind für den Handel geeignet und dürfen zur Ausführung kommen.
- (3) Aufträge können mit einer der folgenden Ausführungsbedingungen versehen werden:
 - sofortige Gesamtausführung oder Löschung des Auftrags (Fill-or-Kill);
 - sofortige Ausführung des Auftrags so weit als möglich und Löschung des unausgeführten Teils (Immediate-or-Cancel);
 - als limitierter Auftrag, der mit einem bestimmten Gesamtvolumen, jedoch nur sukzessive mit einem bestimmten Teil des Volumens zu dem festgelegten Preislimit in das Orderbuch eingestellt wird (Iceberg).
- (4) Bei Aufträgen mit der Ausführungsbestimmung „Iceberg“ legt die Börsengeschäftsführung das minimale Gesamtvolumen (Minimum Overall Quantity) eines solchen Auftrages und das minimale Teilvolumen, das aus diesem Auftrag jeweils in das Orderbuch einzustellen ist (Minimum Peak Quantity), für das einzelne Produkt fest.

§ 21 Erfassung und Verwaltung der Aufträge

- (1) Alle eingegebenen Aufträge werden mit einem Zeitstempel und einer Identifikationsnummer versehen. Aufträge, die nicht den vorgeschriebenen Mindestanforderungen entsprechen, werden zurückgewiesen. Die Börsenteilnehmer werden über die Erfassung der Aufträge durch das Handelssystem informiert.
- (2) Für jedes handelbare Produkt wird ein Orderbuch geführt, in dem alle Aufträge nach Preis und Eingangszeitpunkt geordnet und verwaltet werden. Änderungen eines Auftrags haben einen neuen zeitlichen Rang im Orderbuch zur Folge, wenn sie den Preis betreffen oder sonstige Auftragsinhalte, insbesondere durch eine Erhöhung der Stückzahl verändert werden, die sich auf die Ausführbarkeit anderer Aufträge nachteilig auswirken können.
- (3) Aufträge im Orderbuch können jederzeit geändert oder gelöscht werden. Sämtliche Aufträge eines Börsenteilnehmers können auf seinen Antrag von der Börsengeschäftsführung gelöscht werden.
- (4) Vorliegende Aufträge werden gelöscht, wenn ein Kontrakt (Liefertag bzw. Lieferperiode) nicht mehr handelbar ist.

§ 22 Preisermittlung und Auftragsausführung

- (1) Während des fortlaufenden Handels werden Aufträge, die sich ausführbar gegenüberstehen, einander zugeordnet und zu Geschäftsabschlüssen zusammengeführt. Das Handelssystem ordnet die Aufträge zunächst nach dem Preis. Das höchste Kauflimit (Geldlimit) und/oder das niedrigste Verkaufslimit (Brieflimit) haben Vorrang. Bei gleichem Preis entscheidet die zeitliche Reihenfolge der Eingabe. Die Auftragsausführung erfolgt im Einzelnen nach folgender Regel:

Der Ausführungspreis wird auf Grundlage des jeweils höchsten Kauf- oder niedrigsten Verkaufslimits im Orderbuch ermittelt und die Aufträge zu diesem ausgeführt; bei gleichem Limit hat der früher eingegebene Auftrag Vorrang (Preis-Zeit-Priorität).

- (2) Können eingehende Aufträge nicht oder nicht vollständig ausgeführt werden, werden sie in das Auftragsbuch übertragen, sofern die Ausführungsbeschränkung nicht eine sofortige Löschung vorsieht.

3.2. Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem Trayport® ETSSM

§ 23 Auftragsarten

- (1) Aufträge können nur als limitierte Aufträge (Limit-Orders) in das Handelssystem eingegeben werden. Limitierte Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge, die mit einem Preislimit versehen sind und die nur zu diesem Preis oder besser ausgeführt werden können. Bei der Eingabe in ein Handelssystem müssen die Aufträge folgende Angaben enthalten:
 - Kauf/Verkauf (Bid/Ask),
 - Produkt,

- Anzahl der Kontrakte,
- Preislimit.

Das Kauf- oder Verkaufslimit eines Auftrags darf nicht dem Limit eines im Handelssystem vorhandenen gegenläufigen Auftrages entsprechen oder besser sein. Aufträge mit einem solchen Limit werden vom Handelssystem nicht angenommen.

- (2) Die Börsengeschäftsführung kann für jedes Produkt die Mindestanzahl von Kontrakten (Mindestschlussgröße) festlegen. Nur Aufträge über diesen jeweiligen Mindestschluss oder ein ganzzahliges Vielfaches davon sind für den Handel geeignet und dürfen zur Ausführung kommen.
- (3) Aufträge können mit einer der folgenden Ausführungsbedingungen versehen werden:
 - sofortige Gesamtausführung oder Löschung des eingegebenen Auftrags mit Eingabe eines Preislimits (Market-To-Limit) oder Eingabe nur des Auftragsvolumens (Must-Be-Filled);
 - nur vollständige Ausführung des Auftrags (All-or-None);
 - als limitierter Auftrag, der mit einem bestimmten Gesamtvolumen jedoch nur sukzessive mit einem bestimmten Teil des Volumens zu dem festgelegten Preislimit in das Orderbuch eingestellt wird (Iceberg).
- (4) Bei Aufträgen mit der Ausführungsbestimmung „Iceberg“ legt die Börsengeschäftsführung das minimale Gesamtvolumen (Minimum Overall Quantity) eines solchen Auftrages und das minimale Teilvolumen, das aus diesem Auftrag jeweils in das Orderbuch einzustellen ist (Minimum Peak Quantity), für das einzelne Produkt fest.
- (5) Sofern für bestimmte Produkte oder Produktkombinationen vorgesehen, können auch kombinierte Aufträge eingegeben werden. Ein kombinierter Auftrag besteht aus zwei gleichzeitig eingegebenen Limit-Aufträgen über Kauf und Verkauf derselben Anzahl von Kontrakten verschiedener Produkte oder Marktgebiete (Product-Spread). Kombinierte Aufträge müssen mit einer Preisangabe versehen sein, die der Spanne zwischen dem Kauf- und Verkaufspreis beider Einzelaufträge entspricht. Kombinierte Aufträge können dazu führen, dass im System sogenannte implizite Aufträge für das den kombinierten Aufträgen zugrundeliegende Produkt angezeigt werden. Implizite Aufträge sind keine Aufträge im Sinne der Handelsbedingungen und daher nicht ausführbar.

Die Börsengeschäftsführung legt die möglichen kombinierten Aufträge fest. Sie kann auch kombinierte Aufträge gegen Orderbücher anderer Börsen zulassen, wenn die Auftragseingabe nur durch Börsenteilnehmer zulässig ist, die bei beiden Börsen zum Handel zugelassen sind und die Einhaltung der Ausführungsbedingung sichergestellt ist.

§ 24 Erfassung und Verwaltung der Aufträge

- (1) Alle eingegebenen Aufträge werden mit einem Zeitstempel und einer Identifikationsnummer versehen. Aufträge, die nicht den vorgeschriebenen Mindestanforderungen entsprechen, werden zurückgewiesen. Die Börsenteilnehmer werden über die Erfassung der Aufträge durch das Handelssystem informiert.

- (2) Für jedes handelbare Produkt wird ein Orderbuch geführt, in dem alle Aufträge nach Preis und Eingangszeitpunkt geordnet und verwaltet werden. Änderungen eines Auftrags haben einen neuen zeitlichen Rang im Orderbuch zur Folge, wenn sie den Preis betreffen oder sonstige Auftragsinhalte, insbesondere durch eine Erhöhung der Stückzahl verändert werden, die sich auf die Ausführbarkeit anderer Aufträge nachteilig auswirken können. Kombinierte Aufträge werden in gesonderten Auftragsbüchern geführt und werden gegen die in den Auftragsbüchern der jeweiligen Produkte befindlichen Aufträge oder gegen entgegengesetzte kombinierte Aufträge, die sich ausführbar gegenüberstehen, ausgeführt.
- (3) Aufträge im Orderbuch können jederzeit geändert oder gelöscht werden. Sämtliche Aufträge eines Börsenteilnehmers können auf seinen Antrag von der Börsengeschäftsführung gelöscht werden.
- (4) Vorliegende Aufträge werden gelöscht, wenn ein Kontrakt (Liefertag bzw. Lieferperiode) nicht mehr handelbar ist.

§ 25 Preisermittlung und Auftragsausführung

- (1) Ein im Handelssystem vorhandener Auftrag wird dadurch ausgeführt, dass dieser Auftrag angeklickt wird. Das Anklicken stellt die Eingabe des gegenläufigen Auftrags dar. Sowohl der Ausführungspreis als auch die Menge werden durch den vorhandenen Auftrag bestimmt, eine Teilausführung ist möglich.
- (2) Können eingehende Aufträge nicht oder nicht vollständig ausgeführt werden, werden sie in das Orderbuch übertragen, sofern die Ausführungsbeschränkung nicht eine sofortige Löschung vorsieht.

3.3. Besondere Vorschriften für Primärauktionen von Emissionsrechten nach Maßgaben der Verordnung (EU) Nr. 1031/2010*

* Nachfolgend in diesem Abschnitt genannte Artikel sind solche der Verordnung (EU) Nr. 1031/2010 (Auktionsverordnung).

§ 26 Allgemein

- (1) Die Primärauktion von Emissionsrechten am Spotmarkt der EEX erfolgt als Bestandteil des Börsenhandels.
- (2) Ergänzend zu dem Regelwerk der EEX gelten die für die jeweiligen Versteigerungen jeweils anwendbaren nationalen bzw. europäischen gesetzlichen Grundlagen.
- (3) Die EEX ist die durchführende Börse der Primärauktion von Emissionsrechten.
- (4) Anbieter der zu versteigernden Berechtigungen ist die jeweils zuständige nationale oder europäische Institution oder ein von dieser beauftragter Dritter (Auktionator). Andere Börsenteilnehmer als der Auktionator sind nicht berechtigt, Verkaufsgeschäfte abzuschließen.

§ 27 Auktionsdurchführung

- (1) Der Börsenhandel für die Primärauktion von Emissionsrechten erfolgt durch geschlossene Einheitspreisauktion mit nur einer Bierrunde.
- (2) Die Durchführung der Auktion erfolgt nach näherer Bestimmung in der Auktionsverordnung und in Übereinstimmung mit den jeweiligen Verträgen zwischen der EEX und den Institutionen, die die EEX als Auktionsplattform benannt oder ausgewählt haben. Die Teilnahme des Auktionators an einer Primärauktion ist ausgeschlossen, wenn die zu verauktionierenden Emissionsrechte nicht entsprechend der gültigen Auktionstabelle zwei Tage vor der Auktion bis spätestens 10.00 Uhr CET auf das entsprechende Auction Delivery Account der ECC Lux beim Unionsregister eingeliefert worden sind.
- (3) Die Aufrufphase (auch bidding window) und die Preisermittlungsphase sind die Handelsphasen der Auktionen.
- (4) Bei Auktionen nach Art 26 berücksichtigt EEX die Stellungnahmen der Kommission soweit irgend möglich und bei Auktionen nach Art 30 berücksichtigt EEX die Stellungnahmen der zuständigen nationalen Behörde des jeweiligen Mitgliedstaates soweit irgend möglich.

§ 28 Auktionskalender

- (1) Auf Grundlage der jährlichen Versteigerungsmengen legt und veröffentlicht EEX in Übereinstimmung mit Art. 8 die Auktionskalender jeweils für Auktionen nach Art 26 und für Auktionen nach Art 30 und je zu versteigerndes Produkt (EUA und EUAA) nach näherer Bestimmung Art. 11 und 13 fest.
- (2) Die Festlegung von Zeitpunkt und Häufigkeit von Auktionen erfolgt nach näherer Bestimmung in Art 8.
- (3) EEX wird den jeweiligen Auktionskalender in den Fällen des Art. 14 (1) anpassen.
- (4) Vorausgesetzt, die Emissionsrechte wurden rechtzeitig und in Übereinstimmung mit Art 46 auf das jeweilige ECC Lux Auction Delivery Account übertragen, bestimmt der Auktionskalender in der jeweils gültigen Version das Volumen, das in der nächstfolgenden Auktion versteigert wird.
- (5) Der Auktionskalender beinhaltet zumindest die folgenden Informationen:
 - a. Auktionstag und -uhrzeit einschließlich der Dauer der Aufrufphase (bidding window),
 - b. die zu versteigernde Menge (einschließlich des Ausweises der Menge je Auktionator) sowie
 - c. das zu versteigernde Produkt.

§ 29 Bieter und Auftragsarten

- (1) Kaufaufträge dürfen nur von Börsenteilnehmern eingegeben werden, die zum Bieten in einer Primärauktion nach Maßgabe von Kapitel 4 der Auktionsverordnung zugelassen und zur Ordereingabe berechtigt sind (Eligibility).
- (2) Die Eingabe, Änderung oder Löschung von Aufträgen ist nur während der Aufrufphase zulässig.

- (3) Aufträge sind in das Handelssystem einzugeben oder durch Nutzung der Trading on Behalf Möglichkeit, § 13 gilt entsprechend. Um die ordnungsgemäße Bearbeitung der Gebote durch Trading on Behalf zu gewährleisten, dürfen diese Aufträge nur bis 10 Minuten vor Ende der Aufrufphase übermittelt werden.
- (4) Kaufaufträge können nur als limitierte Kaufaufträge (Limit-Orders) in das Handelssystem eingegeben werden. Limitierte Aufträge sind Kaufaufträge, die mit einem Preislimit versehen sind und die nur zu diesem Preis oder besser ausgeführt werden können. Bei der Eingabe in das Handelssystem müssen die limitierten Kaufaufträge folgende Angaben enthalten:
 - Kauf (Bid);
 - Preislimit mit Angabe von zwei Nachkommastellen;
 - Produkt;
 - Anzahl der Kontrakte (bei einer Mindestschlussgröße von 500 oder einem Vielfachen davon).

Aufträge müssen bei der Eingabe als Eigenauftrag oder Kundenauftrag gekennzeichnet sein. Wenn der Börsenteilnehmer einen Kundenauftrag eingibt, hat er die Identität des Kunden in dem Kundenfeld oder auf dem schriftlichen Gebot zu benennen. Ausschließlich der Börsenteilnehmer ist dafür verantwortlich, sicher zu stellen, dass seine Kunden die Voraussetzungen für die Teilnahme (Eligibility) nach Maßgabe der Auktionsverordnung (Kapitel 4) erfüllen.
- (5) Alle Aufträge, die am Ende der Aufrufphase noch gültig sind, sind bindend. Die Börsengeschäftsführung kann auf Antrag eines Börsenteilnehmers bei einer fehlerhaften Auftragseingabe den Auftrag auch nach Ende der Aufrufphase löschen, vorausgesetzt, der Auktionspreis ist noch nicht festgestellt worden.

§ 30 Preisermittlung und Auftragsausführung, Annullierung

- (1) Ein potentieller Ausführungspreis wird in der Aufrufphase nicht angezeigt (geschlossene Auktion).
- (2) Nach Beendigung der Aufrufphase erfolgt die Preisermittlung als Einheitspreisermittlung in der Auktion dergestalt, dass alle Bieter den gleichen Auktionspreis zu bezahlen haben.
- (3) Als Auktionspreis wird der Preis ermittelt, der identisch mit dem Preislimits des Auftrags ist, bei dem die aufsummierte Kaufaufträge die angebotenen Mengen auf der Verkaufsseite erreicht oder überschreitet: dafür werden die Aufträge nach der Höhe des Preislimits und der angegebenen Mengen aufsummiert. Haben zwei Aufträge das gleiche Preislimit, werden diese Aufträge nach einem Zufallsalgorithmus sortiert, den EEX vor der Auktion festgelegt hat. Der Auktionspreis ist der Preis, der identisch mit dem Preislimits des Auftrags ist, bei dem die aufsummierten Kaufaufträge die angebotenen Mengen auf der Verkaufsseite erreichen oder überschreiten.
- (4) Nicht ausgeführte Aufträge werden nach der Auktion gelöscht.

-
- (5) Die Börsenteilnehmer werden über die in den Auktionen ermittelten Preise sowie über die Ausführung ihrer Aufträge durch das Handelssystem informiert. Die Information enthält alle wesentlichen Handels- und Geschäftsdaten.
- (6) Spätestens 15 Minuten nach Ende der Aufrufphase veröffentlicht EEX die nachfolgenden Informationen auf ihrer Internetseite:
- a. Auktionsvolumen;
 - b. Auktionspreis in Euro;
 - c. Gesamtwert der Auktion sowie
- die Aufteilung der Erlöse unter den Mitgliedstaaten bei Auktionen der EEX nach Art 26 (1) oder (2).
- (7) Sofern die Nachfragemenge geringer ist als die Angebotsmenge, findet eine Preisermittlung bei diesem Auktionstermin nicht statt und die Auktion wird annulliert. Das gleiche gilt, wenn der indikative Auktionspreis nicht dem Marktwert entspricht (Referenzpreisprozedur nach Art 7 (6)) sowie in den anderen in Art. 9 aufgeführten Fällen.

§ 31 Maßnahmen der Börsengeschäftsführung

- (1) Zur Aufrechterhaltung geordneter Marktverhältnisse, insbesondere bei Fehleingaben oder sonstigen, die ordnungsgemäße Preisermittlung beeinflussenden Ereignissen, kann die Börsengeschäftsführung geeignete Maßnahmen zur Herstellung der ordnungsgemäße Preisermittlung in Übereinstimmung mit der Auktionsverordnung ergreifen oder eine Auktion annullieren.
- (2) Wenn eine Auktion an einem Auktionstermin aufgrund technischer Gründe, unzureichendem Bietervolumen oder durch Entscheidung der Börsengeschäftsführung annulliert wird, wird das Auktionsvolumen nach näherer Bestimmung in Art. 7 (8), 9 oder 14 den nachfolgenden Auktionen zugeordnet.
- (3) Börsenteilnehmer, die den ordnungsgemäßen Verlauf der Auktion behindern, können von deren Teilnahme ausgeschlossen werden.

4. Vorschriften für den Handel an den Terminmärkten der EEX

4.1. Allgemeine Bestimmungen

§ 32 Anwendungsbereich

Die nachfolgenden Regelungen finden auf alle Termingeschäfte Anwendung, die an den Terminmärkten der EEX abgeschlossen oder registriert werden.

§ 33 Produkte, Handelsform und Handelssysteme

- (1) An den Terminmärkten der EEX können Produkte in geschlossenen oder offenen Auktionen sowie im fortlaufenden Handel gehandelt werden.
- (2) An den Terminmärkten der EEX findet der fortlaufende Handel über die Handelssysteme EUREX T7 und Trayport® ETSSM statt, wobei der Handel von Produkten auf Strom, Kohle, Herkunftsnachweise und der Sekundärhandel von Produkten auf Emissionsrechten auf Eurex T7 und der Handel von Produkten auf Erdgas auf Trayport® ETSSM erfolgt.
- (3) Primärauktionen von Emissionsrechten werden auf Eurex T7 durchgeführt.
- (4) Beginn und Ende der Handelsszeiten werden für die einzelnen Produkte von der Börsengeschäftsführung festgelegt.

§ 34 Aufträge

- (1) Aufträge sind Kauf- und/oder Verkaufsaufträge von Börsenteilnehmern an den Terminmärkten der EEX.
- (2) Im Auktionshandel können die Aufträge auch als Gebote bezeichnet werden.
- (3) Je nach Handelsform können Aufträge in das jeweilige Handelssystem abgegeben werden in Form von:
 - unlimitierten Aufträgen (Market-Orders);
 - limitierten Aufträgen (Limit-Orders).

Unlimitierte Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge, die ohne Angabe eines Preislimits eingegeben werden und zum nächsten vom Handelssystem der EEX ermittelten Preis ausgeführt werden sollen. Limitierte Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge, die mit einem Preislimit eingegeben werden und zu diesem oder besser ausgeführt werden sollen.

- (4) Aufträge sind nur gültig für das Handelssystem, in das sie eingegeben wurden. Eine Übertragung in ein anderes Handelssystem bzw. das Orderbuch eines anderen Handelssystems findet nicht statt.
- (5) Soweit Aufträge nach Eingabe in die Handelssysteme nicht sofort entsprechend ihren Ausführungsbestimmungen ausgeführt oder gelöscht werden, werden sie in elektronischen Auftragsbüchern gespeichert.

- (6) Ausführbare Aufträge im Orderbuch werden nach den für die jeweilige Handelsphase geltenden Regeln über die Auftragsausführung ausgeführt.
- (7) Aufträge im Orderbuch können jederzeit geändert oder gelöscht werden. Sämtliche Aufträge eines Börsenteilnehmers im Orderbuch können auf sein Verlangen von der EEX gelöscht werden. Änderungen eines Auftrages, die den Preis betreffen oder wenn die Kontraktanzahl erhöht wird, gelten als neuer Auftrag mit der Folge, dass sie einen neuen zeitlichen Rang im Orderbuch erhalten.

4.2. Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem EUREX T7

§ 35 Handelszeit und Handelsphasen

- (1) Die Handelszeit für Termingeschäfte umfasst drei aufeinander folgende Phasen:
 - Vorhandelsphase („Pre-Trading-Periode“);
 - Handelsphase („Trading-Periode“); und
 - Nachhandelsphase („Post-Trading-Periode“).
- (2) In der Vorhandelsphase können Aufträge und Quotes in die Handelssysteme eingegeben werden.
- (3) Mit Beginn der Handelsphase findet eine Eröffnungsauktion statt, anschließend werden die Kontrakte fortlaufend gehandelt. Die Handelsphase endet mit Zeitablauf. Sie kann für die Durchführung von Auktionen nach Maßgabe der börslichen Regelungen und Anordnungen unterbrochen werden.
- (4) Nach Beendigung der Handelsphase stehen den Börsenteilnehmern die Handelssysteme weiterhin zur Eingabe und zum Abfragen von Daten zur Verfügung (Nachhandelsphase).

§ 36 Art der Aufträge

- (1) Folgende Aufträge können von den Börsenteilnehmern in das Handelssystem eingegeben werden:
 - unlimitierte Aufträge
 - limitierte Aufträge
 - Stop-Aufträge
 - limitierte Aufträge mit Stop-Limit (OCO-Aufträge)..

Unlimitierte Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge, die ohne Angabe eines Preislimits eingegeben werden und zum nächsten von den Handelssystemen ermittelten Preis ausgeführt werden sollen.

Limitierte Aufträge sind Kauf- und Verkaufsaufträge, die mit einem Preislimit eingegeben werden und zu diesem oder besser ausgeführt werden sollen.

Stop-Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge über eine bestimmte Anzahl von Futures-Kontrakte, die mit einem Auslösungspreis versehen sind und bei dessen Erreichen die Aufträge als Market-Orders ausgeführt werden sollen.

OCO-Aufträge (One-Cancels-Other) vereinen die Eigenschaften von limitierten Aufträgen und Stop-Aufträgen in einem einzigen Auftrag. Bei Ausführbarkeit auf der Grundlage des Ausführungslimits wird der Auftrag wie ein limitierter Auftrag ganz oder teilweise ausgeführt. Eine gegebenenfalls verbleibende Restquantität unterliegt weiterhin den Ausführungsregeln eines OCO-Auftrags. Bei Ausführbarkeit auf der Grundlage des Stop-Auslöse-Preises wird der bis zur Auslösung im Orderbuch befindliche OCO-Auftrag vollständig in einen unlimitierten Auftrag umgewandelt und als solcher in den fortlaufenden Handel eingestellt.

- (2) Mindestinhalt eines Auftrags sind die Angabe, ob es sich um einen Kauf oder um einen Verkauf handelt, das Produkt (Future oder Option), auf das sie sich beziehen, die Fälligkeit sowie die Anzahl der Kontrakte. Bei Optionen ist zudem der Optionstyp (Call/Put) und Ausübungspreis anzugeben.
- (3) Aufträge müssen bei der Eingabe als Eigenauftrag oder Kundenauftrag sowie zur Erfassung als Eröffnungs- oder Glattstellungsgeschäft gekennzeichnet sein, sofern sie nicht in ein netto geführtes Positionskonto gehandelt werden sollen.
- (4) Aufträge können mit folgenden Gültigkeitsbestimmungen versehen werden:
gültig nur an dem Tag (good-for-day)gültig bis auf Widerruf (good-till-cancelled),
gültig bis Fristablauf (good-till-date) oder

;

Aufträge, die ohne Gültigkeitsbestimmung eingegeben werden, sind nur bis zum Ende der Handelsphase an diesem Börsentag gültig. Soweit sie bis dahin nicht ausgeführt wurden, werden sie automatisch in den Systemen der Börse gelöscht.

- (5) Aufträge können bei Eingabe ferner mit folgenden Ausführungsbestimmungen versehen werden:

One cancels the other oder

Immediate-or-cancel.

Bei Immediate-or-cancel-Aufträgen wird der Auftrag sofort und soweit wie möglich ausgeführt; nicht ausgeführte Teile werden gelöscht.

§ 37 Quotes

- (1) Ein Quote ist die technische Möglichkeit im System, mit einer Eingabe zugleich einen limitierten Kauf- und einen limitierten Verkaufsauftrag in einem Kontrakt zu generieren. Quotes sind auch bei kombinierten Instrumenten möglich.
- (2) Die durch die Quotes generierten Aufträge gelangen entsprechend ihrer Ausführungsbestimmungen unabhängig von dem gleichzeitig generierten anderen Auftrag zur Ausführung.
- (3) Quotes werden im System und im Orderbuch gesondert ausgewiesen. Sofern sie nicht ganz oder teilweise zur Ausführung gekommen sind, können sie von dem Börsenteilnehmer in ih-

rem jeweiligen Bestand an Einzelaufträgen einzeln oder für ein Produkt oder Instrument insgesamt geändert oder gelöscht sowie insgesamt zeitweise aus dem Handel genommen werden. Sämtliche Quotes eines Börsenteilnehmers im Orderbuch können auf sein Verlangen von der EEX gelöscht werden.

- (4) Jede Änderung von Quotes, die den Preis verändert oder die Kontraktanzahl erhöht, stellt eine neue Eingabe aller enthaltenen Einzelaufträge dar.
- (5) Quotes sind nur für den Tag der Eingabe gültig, jede erneute Aktivierung stellt eine neue Eingabe dar.

§ 38 Pre-Trade Limite

- (1) Ein Pre-Trade Limit ist die technisch im Handelssystem hinterlegte Möglichkeit der Limitierung von Aufträgen, die von einem Börsenteilnehmer in die Handelssysteme eingegeben werden können. Zur Eingabe von Pre-Trade-Limiten ist bei Vorliegen einer entsprechenden Vereinbarung mit seinem Nicht-Clearing-Mitglied das Clearing-Mitglied der ECC oder der Eurex Clearing AG berechtigt, das die Abwicklung für diesen Börsenteilnehmer übernimmt. Pre-Trade-Limite sind nicht möglich bei Handel im Handelssystem Trayport® ETSSM.
- (2) Pre-Trade Limite können einzelne oder eine Kombination der nachfolgend aufgeführten Beschränkungen beinhalten:
 - Höchstzahl von Kontrakten bezogen auf ein Produkt je Auftrag. Insoweit wird entsprechend der Auftragsart folgendes Limit berücksichtigt:
 - Höchstzahl von Kontrakten je Auftrag („Maximum Order Quantity“), soweit diese sich nicht auf kombinierte Aufträge beziehen oder
 - Höchstzahl von Kontrakten je kombiniertem Auftrag („Order Maximum Calendar Spread Quantity“), bezogen auf bestimmte Produkte.
 - Höchstbetrag verfügbarer auf die Sicherheitsleistung oder näher bestimmter Teile der Sicherheitsleistung für Handelsaktivitäten.
- (3) Bei Erreichung eines in Absatz (2) beschriebenen Limiten kann systemseitig vorgegeben werden, dass eine Weiterleitung von Aufträgen des betroffenen Börsenteilnehmers in die Handelssysteme und damit deren Matching mit anderen Aufträgen oder Quotes unterbunden wird. Bereits in den Orderbüchern befindliche Aufträge werden gelöscht.
- (4) Bei Überschreiten bestimmter Grenzwerte kann nach näherer Vereinbarung des Börsenteilnehmers mit seinem Clearing-Mitglied für die Dauer der Überschreitung die Eingabe oder Ausführung weiterer Aufträge eingeschränkt werden und die Löschung bestehender Aufträge erfolgen.

§ 39 Kombinierte Instrumente

- (1) Ein kombiniertes Instrument ist eine Kombination aus verschiedenen Kontrakten („Leg-Instrumente“), deren Ausführung voneinander abhängig ist. In einem kombinierten Instrument können einzelne Leg-Instrumente mehrfach enthalten sein. Das EDV-System der Eurex-Börsen unterstützt folgende Kombinationstypen:

- Ein Time Spread ist ein kombiniertes Instrument bestehend aus zwei Kontrakten desselben Futures Produktes, die sich nur in Bezug auf Fälligkeit unterscheiden (Time Spread), wobei ein Kontrakt gekauft und der andere Kontrakt verkauft wird.

Die Börsengeschäftsführung kann weitere kombinierte Instrumente einführen.

- (2) Für kombinierte Instrumente können ausschließlich limitierte Aufträge in das System der Euronex Börsen eingegeben werden.
- (3) Aufträge über Kombinierte Instrumente werden in einem eigenem Orderbuch gespeichert, sie können gegen entsprechende ausführbare Aufträge in dem Orderbuch des kombinierten Instruments oder gegen Aufträge in den jeweiligen Leg-Instrumenten ausgeführt werden.

§ 40 Preisermittlung und Auftragsausführung

- (1) Während der Eröffnungsauktion der Handelsphase kommen Geschäfte nach dem Meistausführungsprinzip wie folgt zustande:

Während des Ausgleichsprozesses wird die größtmögliche Anzahl der im System vorhandenen und ausführbaren Aufträge zum Eröffnungspreis für jede Optionsserie und jeden Futures-Kontrakt zusammengeführt. Sofern sich in der Eröffnungsauktion eines Kontraktes keine ausführbaren Aufträge gegenüber stehen, endet die Eröffnungsauktion ohne die Ermittlung eines Eröffnungspreises.

- (2) Während des fortlaufenden Handels der Handelsphase kommen Geschäfte wie folgt zustande:

Ein eingegebener Auftrag wird entsprechend seiner Gültigkeitsbestimmungen auf Ausführbarkeit gegen im Orderbuch befindliche Aufträge überprüft. Kann der eingegebene Auftrag nicht sofort ausgeführt werden, wird er entsprechend seiner Preis- und Zeitpriorität in das Orderbuch eingestellt, sofern dem keine Auftragsrestriktion entgegensteht.

Sofern der eingegebene Auftrag gegen im Orderbuch befindliche Aufträge ausgeführt werden kann, werden diese automatisch einander zugeordnet und zusammengeführt (Matching). Dabei wird ein eingehender Verkaufsauftrag mit dem auf der Kaufseite des Orderbuchs befindlichen Auftrag mit dem jeweils höchsten Nachfragepreis (bester Preis der Nachfrageseite) bzw. ein eingehender Kaufauftrag mit dem auf der Verkaufsseite des Orderbuchs befindlichen Auftrag mit dem jeweils niedrigsten Angebotspreis (bester Preis der Angebotsseite) zusammengeführt. Bei mehreren im Orderbuch befindlichen Aufträgen mit gleichbestem Preis, die der Seite des eingehenden und ausführbaren Auftrags entgegengesetzt sind, entscheidet ein Allokationsverfahren gemäß Absatz 3 über deren Reihenfolge bei der Ausführung.

Sofern der eingegebene Auftrag nach dem Matching mit allen im Orderbuch befindlichen preisbesten Aufträgen, die der Seite des eingehenden Auftrags entgegengesetzt sind, auch gegenüber dem jeweils nächstbesten Orderbuchpreis ausführbar ist, wird das Matching solange fortgesetzt, bis die Ausführbarkeit des eingehenden Auftrags nicht mehr gegeben ist.

Ein Auftrag, der nach dem Matching zum jeweiligen besten Orderbuchpreis eine Restquantität aufweist, die nicht mehr weiter ausgeführt werden kann, wird entsprechend seiner Preis- und Zeitpriorität mit seiner Restquantität in das Orderbuch eingestellt, sofern dem keine Auf-

tragsrestriktion entgegensteht. Weitere Einzelheiten bezüglich des Zusammenführens (Matching) bei bestimmten Auftragsarten ergeben sich aus den Regelungen in Abschnitt 4.2.

- (3) In unterschiedlichen Auftragsbüchern gespeicherte preisbeste Aufträge können so kombiniert werden, dass sie der dem eingehenden Auftrag gegenüber liegenden Seite entsprechen („synthetischer Pfad“). Sofern der aus einer solchen Kombination von Orderbuchseiten gebildete Preis („synthetischer Preis“) mit dem besten Preis in der Seite des Orderbuch identisch ist, die dem eingehenden Auftrag entgegengesetzt ist oder diesen Preis verbessert, kann der synthetische Pfad bei der Ausführung gegen den eingehenden Auftrag berücksichtigt werden. Im Fall einer Preisverbesserung ist der synthetische Preis der beste verfügbare Preis und es kommt der synthetische Pfad gegen den eingehenden Auftrag zur Ausführung.

Synthetische Pfade werden maximal aus Kombinationen von drei verschiedenen Orderbuchseiten gebildet. Bei zwei unterschiedlichen preisbesten synthetischen Pfaden, deren Anzahl von kombinierten Orderbuchseiten gleich ist, hat derjenige synthetische Pfad eine höhere Priorität, dessen Kombination aus Orderbuchseiten das Instrument mit dem nächstliegenden Verfallstermin enthält.

Sofern ein synthetischer Pfad mit einer bestimmten Quantität gegenüber einem eingehenden Auftrag ausgeführt wird („allokierte Pfadquantität“), wird dieser synthetische Pfad in dessen erzeugende Orderbuchseiten aufgespalten und die allokierte Pfadquantität gegen den in den erzeugenden Orderbuchseiten befindlichen preisbesten Auftrag ausgeführt. Bei mehreren in einer erzeugenden Orderbuchseite befindlichen Aufträgen entscheidet ein Allokationsverfahren nach Absatz 4 über deren Reihenfolge bei der Ausführung.

- (4) Bei mehreren auf einer Seite im Buch befindlichen Aufträgen mit gleichem Preis entscheidet ein Allokationsverfahren über die Berücksichtigung und Zuteilung der Menge dieser Aufträge. Das auf die Aufträge mit gleichem Preis zu verteilende Volumen („zu allozierendes Volumen“) ist entweder im fortlaufenden Handel durch einen eingehenden Auftrag oder durch allokierte Pfadquantitäten oder in einer Auktion durch einen Ausgleichprozess vorgegeben.

Bei der Ermittlung des dem jeweiligen Auftrag zugeteilten Volumens werden die im Orderbuch befindlichen Aufträge mit gleichem Preis in der zeitlichen Reihenfolge ihrer Eingabe abgearbeitet, wobei der zuerst eingegebene Auftrag die höchste Priorität erhält.

- (5) Unlimitierte Aufträge werden stets vor limitierten Aufträgen ausgeführt. Bei mehreren im Orderbuch befindlichen unlimitierten Aufträgen entscheidet der Eingabezeitpunkt über die Berücksichtigung und Zuteilung der Menge der unlimitierten Aufträge.
- (6) Die EEX benachrichtigt den Börsenteilnehmer unverzüglich im Handelssystem über die Ausführung seiner Aufträge. Diese Information enthält alle wesentlichen Einzelheiten des Geschäftes.
- (7) Im Anschluss an das Matching bringt das Handelssystem die Positionskonten der Börsenteilnehmer auf den aktuellen Stand.

§ 41 Ausführung unlimitierter Aufträge

- (1) Während des fortlaufenden Handels der Handelsphase eingegebene unlimitierte Aufträge über Futures-Kontrakte werden nur mit solchen limitierten Aufträgen ausgeführt, deren Preis

innerhalb einer von der Börsengeschäftsführung festgelegten Spanne über beziehungsweise unter dem letzten zustande gekommenen Futures-Kontraktpreis liegt. Können eingehende unlimitierte Aufträge nicht oder nicht vollständig ausgeführt werden, werden sie in das Orderbuch übertragen. Neu eingehende limitierte Aufträge werden mit den verbliebenen unlimitierten Aufträgen ausgeführt, wenn ihre Preise innerhalb der Spanne über beziehungsweise unter dem letzten Futures-Kontraktpreis liegen. Liegen die Preise eingehender limitierter Aufträge nicht innerhalb dieser Spanne, könnten diese allerdings mit anderen im Orderbuch befindlichen limitierten Aufträgen ausgeführt werden, so ist der Preis, zu dem diese limitierten Aufträge miteinander ausgeführt werden könnten, der neue letzte zustande gekommene Futures-Kontraktpreis im Sinne von Satz 2. Diese werden nach den in § 40 enthaltenen allgemeinen Prioritätsregeln mit anderen unlimitierten oder limitierten Aufträgen ausgeführt. Lässt sich an einem Börsentag ein letzter Futures-Kontraktpreis im Sinne von Satz 2 nicht ermitteln, werden unlimitierte Aufträge an diesem Börsentag nicht ausgeführt. Wird ein Futures-Kontrakt neu eingeführt, werden unlimitierte Aufträge erst ausgeführt, nachdem zwei limitierte Aufträge, den Futures-Kontraktpreis bestimmt haben.

- (2) Während des fortlaufenden Handels der Handelsphase eingegebene unlimitierte Aufträge über Optionskontrakte können mit im Orderbuch befindlichen Aufträgen ausgeführt werden, die nicht ungünstiger als der jeweils ungünstigste Auftrag einer Optionsserie sind. Die eingegebenen unlimitierten Aufträge werden mit den im Orderbuch vorhandenen unlimitierten Aufträgen und limitierten Aufträgen in der Reihenfolge der besten Preise ausgeführt. Danach werden die nicht oder nicht vollständig ausgeführten unlimitierten Aufträge in das Orderbuch übertragen. Neu eingehende Aufträge dienen zur Ausführung mit den verbliebenen unlimitierten Aufträgen beziehungsweise als Preismaßstab für die Ausführung der unlimitierten Aufträge mit anderen im Orderbuch vorhandenen Aufträgen. Jeder unlimitierte Auftrag wird vor limitierten Aufträgen ausgeführt. Solange keine Quotes eingehen, können in Abweichung von Satz 1 unlimitierte Aufträge auch miteinander oder mit einem limitierten Auftrag ausgeführt werden, wenn ein eingehender limitierter Auftrag mit einem bereits im Orderbuch befindlichen limitierten Auftrag ausgeführt werden könnte. Der Preis, zu dem die limitierten Aufträge miteinander ausgeführt werden könnten, dient als Ausführungspreis für die vorhandenen unlimitierten Aufträge. Diese werden nach allgemeinen Prioritätsregeln mit anderen unlimitierten oder limitierten Aufträgen ausgeführt.
- (3) Falls ein unlimitierter Auftrag noch am folgenden Börsentag im Orderbuch ist, wird er in der Eröffnungsauktion dieses Börsentages berücksichtigt.
- (4) Unlimitierte Aufträge, die während der Vorhandelsphase und der Nachhandelsphase eingegeben worden sind, werden in der folgenden Eröffnungsauktion berücksichtigt.

§ 42 Ausführung limitierter Aufträge

- (1) Uneingeschränkte limitierte Aufträge können während der Vorhandelsphase, der Eröffnungsphase, der Handelsphase und der unbeschränkten Nachhandelsphase eingegeben werden. Uneingeschränkte limitierte Aufträge, die nicht sofort zur Ausführung kommen, werden in das Orderbuch eingetragen. Befindet sich ein uneingeschränkter limitierter Auftrag bereits im Orderbuch und geht ein mit ihm ausführbarer limitierter Auftrag ein, so kommt das Geschäft zum Preis des im Orderbuch vorhandenen Auftrages zustande.

- (2) Eingeschränkte limitierte Aufträge können nur mit der Ausführungsbeschränkung „Immediate-or-cancel“ versehen werden. Eingeschränkte limitierte Aufträge können nur während der Handelsphase eingegeben werden. Sie werden nicht in das Orderbuch eingetragen.
- (3) Limitierte Aufträge, die ohne Gültigkeitsbestimmung oder Ausführungsbeschränkung eingegeben wurden, sind nur bis zum Ende eines Börsentages gültig. Soweit sie nicht ausgeführt wurden, werden die limitierten Aufträge nach Ende des betreffenden Börsentages in den Handelssystemen gelöscht.

§ 43 Ausführung von Stop-Aufträgen

- (1) Stop-Aufträge sind nur bei Futures-Kontrakten möglich. Ist im laufenden Handel oder bei der Ermittlung des Eröffnungspreises in dem jeweiligen Futures-Kontrakt der für Stop-Aufträge angegebene Preis erreicht oder über- beziehungsweise unterschritten, werden sie durch entsprechende automatische Auslösung in der Reihenfolge ihrer Eingabe zu unlimitierten Aufträgen. Diese werden neben sonstigen eingehenden unlimitierten Aufträgen nach den allgemeinen Grundsätzen für die Auftragsausführung von unlimitierten Aufträgen nach dem Zeitpunkt ihrer Auslösung ausgeführt.
- (2) Stop-Aufträge werden in ein separates Orderbuch aufgenommen.

4.3. Besondere Vorschriften für den fortlaufenden Handel im Handelssystem Trayport® ETSSM

§ 44 Handelszeit und Handelsphasen

Die Handelszeit für Termingeschäfte umfasst die

- Handelsphase („Trading-Periode“)

Eingaben in das Handelssystem sind grundsätzlich auch außerhalb der Handelsphase möglich.

§ 45 Art der Aufträge

- (1) Folgende Aufträge können von den Börsenteilnehmern in das Handelssystem eingegeben werden:
 - limitierte Aufträge (Limit-Orders);
 - kombinierte Aufträge (Combined-Orders);
 - Iceberg-Aufträge.

Limitierte Aufträge sind Kauf- und Verkaufsaufträge, die mit einem Preislimit eingegeben werden. Das Kauf- oder Verkaufslimit darf nicht dem Limit eines im System vorhandenen gegenläufigen Auftrages entsprechen oder besser sein. Aufträge mit einem solchen Limit werden vom System nicht angenommen

Kombinierte Aufträge sind zwei oder mehrere zur gleichen Zeit eingegebene Einzelaufträge derselben Anzahl von Kontrakten, die in ihrer Ausführung voneinander abhängig sind. Kom-

kombinierte Aufträge müssen mit einer Preisangabe versehen sein, die der Spanne zwischen dem Kauf- und Verkaufspreis beider Einzelaufträge oder gegebenenfalls der Addition der Kaufs- oder Verkaufspreise bei Optionen entspricht. Kombinierte Aufträge können sich auf dieselbe Anzahl von Kontrakten verschiedener Produkte oder Marktgebiete (Product-Spread) beziehen. Kombinierte Aufträge können dazu führen, dass im System sogenannte implizite Aufträge für das den kombinierten Aufträgen zugrundeliegende Produkt angezeigt werden. Implizite Aufträge sind keine Aufträge im Sinne der Handelsbedingungen und daher nicht ausführbar.

Die Börsengeschäftsführung legt die möglichen kombinierten Aufträge fest. Sie kann auch die Ausführung kombinierter Aufträge gegen Orderbücher anderer Börsen zulassen, wobei die Auftragseingabe nur durch Börsenteilnehmer zulässig ist, die bei beiden Börsen zum Handel zugelassen sind und die Einhaltung der Ausführungsbedingung sichergestellt ist.

Iceberg-Aufträge sind Kauf- oder Verkaufsaufträge über eine bestimmte Anzahl von Futures-Kontrakten, die mit einem Gesamtvolumen in ein Handelssystem eingegeben, jedoch nur sukzessive mit einem bestimmten Teil des Volumens zu den festgelegten Preislimiten in das Orderbuch eingestellt werden.

- (2) Mindestinhalt eines Auftrags sind die Angabe, ob es sich um einen Kauf oder um einen Verkauf handelt, der Preis, das Produkt (Future oder Option), auf das sie sich beziehen, die Fälligkeit sowie die Anzahl der Kontrakte. Bei Optionen ist zudem der Optionstyp (Call/Put) und Ausübungspreis anzugeben.

- (3) Aufträge können mit folgenden Gültigkeitsbestimmungen versehen werden:

gültig nur an dem Tag (good-for-day),

gültig bis auf Widerruf (good-till-cancelled),

gültig bis Fristablauf (good-till-date).

Aufträge, die ohne Gültigkeitsbestimmung eingegeben werden, sind nur bis zum Ende der Handelsphase an diesem Börsentag gültig. Soweit sie bis dahin nicht ausgeführt wurden, werden sie automatisch in den Systemen der Börse gelöscht.

- (4) Aufträge im Handelssystem können mit einer der folgenden Ausführungsbedingungen versehen werden:

- sofortige Gesamtausführung oder Löschung des eingegebenen Auftrags mit Eingabe eines Preislimits (Market-to-Limit) oder Eingabe nur des Auftragsvolumens (Must-be-Filled);
- nur vollständige Ausführung des Auftrags (All-or-None);

§ 46 Preisermittlung und Auftragsausführung

- (1) Ein im Handelssystem vorhandener Auftrag wird dadurch ausgeführt, dass dieser Auftrag angeklickt wird. Das Anklicken stellt die Eingabe des gegenläufigen Auftrags dar. Sowohl der Ausführungspreis als auch die Menge werden durch den vorhandenen Auftrag bestimmt, eine Teilausführung ist möglich.

- (2) Kombinierte Aufträge können nur während der Handelsphase eingegeben und ausgeführt werden. Sie können gegen die Auftragsbücher der Einzelaufträge oder gegen entgegengesetzte kombinierte Aufträge ausgeführt werden. Sie werden so ausgeführt, dass beide Teile im gleichen Umfang ausgeführt werden. Nicht ausgeführte kombinierte Aufträge, die mit der Gültigkeitsbestimmung „good-till-canceled“ oder „good-till-date“ versehen wurden, werden automatisch am Schluss eines Handelstages aus dem Handel genommen.
- (3) Die EEX benachrichtigt den Börsenteilnehmer unverzüglich im Handelssystem über die Ausführung seiner Aufträge. Diese Information enthält alle wesentlichen Einzelheiten des Geschäftes.
- (4) Im Anschluss an das Matching bringt das Handelssystem die Positionskonten der Börsenteilnehmer auf den aktuellen Stand.

4.4. Besondere Vorschriften für die Durchführung der Primärauktion von Emissionsrechten am Terminmarkt der EEX

§ 47 Allgemeines

Sofern nicht ausdrücklich auf Vorschriften des Abschnitts 3 verwiesen wird, finden diese Regelungen für die Auktion zur Durchführung der Primärauktion von Emissionsrechten am Terminmarkt keine Anwendung.

§ 48 Börsenzeit und Handelsphasen

- (1) Der Börsenhandel für die Primärauktion von Emissionsrechten am Terminmarkt erfolgt durch geschlossene Auktion.
- (2) Die Handelsphasen für die Auktion sind Aufrufphase und Preisermittlung. Ein Marktausgleich erfolgt nicht. Die Auftragseingabe, -löschung oder -änderung ist nur während der Aufrufphase zulässig.
- (3) Die Börse veröffentlicht einen Versteigerungskalender, der die Gesamtmenge der zu versteigernden Emissionsrechte, die Auktionstermine (Tag und Uhrzeit) den Auktionator sowie die in einem Auktionstermin jeweils zu auktionierende Menge an Emissionsrechten ausweist. Die Auktionstermine für Versteigerungen im Auftrag verschiedener Auktionatoren sollen nicht zusammenfallen.
- (4) Für den Fall, dass eine Auktion an einem Auktionstermin aufgrund von technischen Störungen oder einer zu geringen Gesamtgebotsmenge ausfällt oder eine durchgeführte Auktion durch die Börsengeschäftsführung aufgehoben wurde, wird die zu versteigernde Menge von Emissionsrechten nach Maßgabe der geltenden Rechtsgrundlagen und Anordnungen entweder gleichmäßig auf die nächsten geplanten Auktionen verteilt oder im Rahmen zusätzlicher Auktionen versteigert.

§ 49 Handelbare Produkte

- (1) Die Börsengeschäftsführung legt fest, welcher der handelbaren Emissionsrechte-Futures für die Primärauktion genutzt wird und gibt diesen im Versteigerungskalender bekannt. In

der Primärauktion wird grundsätzlich nur die Fälligkeit des aktuellen Kalenderjahres gehandelt.

- (2) Die Börsengeschäftsführung ist berechtigt, die in der Auktion handelbaren Emissionsrechte-Futures im Verlauf eines Kalenderjahres zu ändern, wenn sie dies mit ausreichendem Vorlauf ankündigt.

§ 50 Auftragsarten, Erfassung und Verwaltung der Aufträge

- (1) Nur der Auktionator ist berechtigt, Verkaufsaufträge in das Handelssystem einzugeben oder Verkaufsgeschäfte abzuschließen (single side auction). Eine Teilnahme des Auktionators als Käufer in der Auktion ist nicht zulässig. Das Nähere über die Aufgaben und Zuständigkeiten des Auktionators ergibt sich aus den für die jeweilige Primärauktion geltenden Rechtsgrundlagen und Anordnungen.
- (2) Aufträge können von Börsenteilnehmern, die nicht der Auktionator sind, nur als limitierte Kaufaufträge (Limit-Orders) in das Handelssystem eingegeben werden. Bei der Eingabe in das Handelssystem müssen die limitierten Kaufaufträge folgende Angaben enthalten:
 - Kauf (Bid);
 - Preislimit;
 - Produkt;
 - Fälligkeit;
 - Anzahl der Kontrakte.

Aufträge müssen bei der Eingabe als Eigenauftrag oder Kundenauftrag sowie als Eröffnungs- oder Glattstellungsgeschäft gekennzeichnet sein, sofern sie nicht in ein netto geführtes Positionskonto gehandelt werden.

- (3) Die Börsengeschäftsführung kann eine Höchstanzahl von Kontrakten für jeden einzelnen Börsenteilnehmer (Auftragslimit) festlegen. Nur Aufträge bis zum Auftragslimit sind für den Handel geeignet und können zur Ausführung kommen.
- (4) Hinsichtlich der Erfassung und Verwaltung der Aufträge gilt § 34 entsprechend. § 38 gilt auch für die Auktion.

§ 51 Preisermittlung und Auftragsausführung in der Primärauktion

- (1) Die Börsenteilnehmer werden durch die Börsengeschäftsführung informiert, zu welchen Zeiten eine Auktion (einleitende Aufrufphase) beginnt; sie endet mit Zeitablauf. Für die Durchführung der Auktion wird der Terminhandel in Emissionsrechten nicht unterbrochen. Der zeitlich genaue Schlusspunkt der Auktion wird durch das Handelssystem gesetzt. Während der Aufrufphase können die Börsenteilnehmer Aufträge eingeben, ändern oder löschen.
- (2) Ein potentieller Ausführungspreis, ein ausführbares Handelsvolumen sowie der Überhang nicht ausführbarer Kaufaufträge (Surplus) werden in der Aufrufphase nicht angezeigt (geschlossene Auktion). Es kann eine Preisspanne, in der der Auktionspreis zustande kommen

kann, festgelegt und angezeigt werden. Die Börsengeschäftsführung ist – gegebenenfalls in Abstimmung mit dem jeweiligen Auktionator berechtigt – abweichende Regelungen, wie insbesondere die Anzeige eines potentiellen Ausführungspreis zu treffen.

- (3) Nach Beendigung der Aufrufphase erfolgt die Preisermittlung als Einheitspreisermittlung. Aus den bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Aufträgen wird derjenige Preis ermittelt, zu dem das größte Auftragsvolumen bei minimalem Überhang ausgeführt werden kann. Im Einzelnen: Die Aufträge werden nach der Höhe des Preislimits und bei gleichem Preislimit nach der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs geordnet und die angegebenen Mengen aufsummiert. Als Auktionspreis wird der Preis ermittelt, der identisch mit dem Preislimits des Auftrags ist, bei dem die aufsummierte Kaufaufträge die angebotenen Mengen – gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Verkaufslimiten – auf der Verkaufsseite erreicht oder überschreitet. Dem letzten erfolgreichen Gebot wird die verbleibende Restmenge auf der Verkaufsseite zugeschlagen, bei gleichem Preislimit dieser Aufträge entscheidet der Zufall über die Auftragsausführung. Sofern die Nachfragemenge geringer ist als die Angebotsmenge, findet eine Preisermittlung bei diesem Auktionstermin nicht statt. Nicht ausgeführte Aufträge werden nach Abschluss der Preisermittlung gelöscht.
- (4) Die Börsenteilnehmer werden über besondere Orderbuchsituationen, die in den Auktionen ermittelten Preise sowie über die Ausführung ihrer Aufträge durch das Handelssystem informiert. Die Information enthält alle wesentlichen Handels- und Geschäftsdaten.
- (5) Für den Fall, dass eine Auktion an einem Auktionstermin aufgrund von technischen Störungen oder zu geringer Gesamtgebotsmengen ausfällt oder eine Auktion durch die Börsengeschäftsführung aufgehoben wurde, kann ein Ersatztermin festgelegt oder die zu versteigern- de Menge von Emissionsrechten gleichmäßig auf die nächsten geplanten Auktionen verteilt werden. Die Durchführung eines Ersatztermins kann noch am gleichen Tage erfolgen.

§ 52 Maßnahmen der Börsengeschäftsführung

- (1) Zur Aufrechterhaltung geordneter Marktverhältnisse, insbesondere bei Fehleingaben oder sonstigen, die ordnungsgemäße Preisermittlung beeinflussenden Ereignissen, kann die Börsengeschäftsführung geeignete Maßnahmen zur Herstellung der ordnungsgemäße Preisermittlung ergreifen oder eine Auktion aufheben oder beenden und die Durchführung einer neuen Auktion anordnen.
- (2) Teilnehmer, die den ordnungsgemäßen Verlauf der Auktion behindern, können von deren Teilnahme ausgeschlossen werden.

4.5. Führung der Positionen der Börsenteilnehmer

§ 53 Positionsverwaltung

- (1) Die von den Börsenteilnehmern an den Terminmärkten der EEX abgeschlossenen Geschäfte werden als Positionen von der ECC AG als CCP nach Maßgabe der Clearing-Bedingungen der ECC AG auf internen Eigen-, Kunden- und Market-Maker-Positionskonten erfasst und verwaltet.

-
- (2) Für jeden Börsenteilnehmer werden zwei Eigenpositionskonten, ein Kundenpositionskonto und zwei Market-Maker-Positionskonten geführt. Bei Optionsgeschäften wird für jedes Positionskonto eines Börsenteilnehmers zusätzlich ein internes Prämienkonto geführt, auf dem die Prämien von sämtlichen an der Börse abgeschlossenen Optionsgeschäften gebucht werden.
 - (3) Eingaben der Börsenteilnehmer in die Handelssysteme der Börse, die bei Auftragseingabe erfolgen, sind für den Börsenteilnehmer sowohl gegenüber der EEX als auch gegenüber den einbezogenen Clearinghäusern und deren Clearing-Mitgliedern verbindlich. Hierzu gehören insbesondere die Angabe des Positionskontos und die Angabe, ob es sich um ein Eröffnungs- oder Glattstellungsgeschäft handelt.
 - (4) Eingaben der Börsenteilnehmer, die in Zusammenhang mit der Positionsverwaltung erfolgen, sind nur nach Maßgabe der Bestimmungen in den anwendbaren Clearing-Bedingungen zulässig und für den Börsenteilnehmer sowohl gegenüber der EEX als auch gegenüber den einbezogenen Clearinghäusern und deren Clearing-Mitgliedern verbindlich. Hierzu gehören insbesondere Berichtigungen von Eröffnungs- oder Glattstellungsgeschäften (Opening- beziehungsweise Closing Trade Adjustments), Positionsglattstellungen (Closing Positions Adjustments), Geschäftsberichtigungen (Trade Adjustments) und Eingaben, die die Zuordnung eines Geschäftes oder einer Position von Kunden- auf Eigen- oder von Eigen- auf Kundenpositionskonten ändern (Trade- bzw. Position Transfers einschließlich Give-up-Geschäfte) sowie die Aufteilung von Geschäften auf verschiedene Positionskonten (Trade Separation).

5. Schlussbestimmungen

§ 54 Erfüllungsort

Erfüllungsort für alle diesen Handelsbedingungen unterliegenden Geschäfte an der EEX ist Leipzig.

§ 55 Inkrafttreten

Diese Handelsbedingungen sowie etwaige Änderungen treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft, sofern der Börsenrat nicht einen späteren Zeitpunkt bestimmt.

Anhang: Kontraktsspezifikationen